

Pressemitteilung BUND Ilm-Kreis

Uns läuft das Wasser weg

Bevor wir im Februar von Eiseskälte und Tiefschnee überrascht wurden, liefen unsere Bäche und Flüsse durch Regen und milde Temperaturen schon einmal satt. Auch durch die Schneeschmelze jetzt wird das passieren. Doch warum? Flächenversiegelung und die Ableitung des Wassers tragen dazu bei, dass es nicht an der Stelle versickern kann, an der es auf den Boden trifft. Uns läuft das Wasser davon.

Sehr zum Leid von uns allen. Spätestens wenn im Sommer wieder Trockenheit regiert, wird der sinkende Grundwasserspiegel thematisiert werden. Wer bekommt Wasser und wofür? Dieser Frage werden wir uns bald stellen müssen. Der Gartenpoolbesitzer oder die Feuerwehr? Wasser wird neben Sand das kostbarste Gut des Planeten werden. Abhilfe schaffen kann jeder der Boden besitzt, im Großen wie im Kleinen:

Statt die Einfahrt zu versiegeln, kann man sie mit Rasengittersteinen pflastern. Statt des Pools kann es ein Schwimmteich im Garten sein, der ungechlort als Kleinbiotop auch Wasserlebewesen dienen kann. Eine bepflanzte Versickerungsmulde hilft Regenwasser an Ort und Stelle zu behalten. Auch Regentonnen tun das. Finger weg von Schotter im Garten. Lassen Sie die unbebaute Fläche Ihres Grundstücks atmen, säen oder pflanzen Sie Farbe. Werden Sie aktiv, wenn die Kommune Bebauungspläne auslegt.

Kommunen und Land müssen den Flüssen endlich mehr Raum geben, viel mehr Raum. Raus aus der Aue heißt, dass Flüsse auch über die Ufer treten dürfen. Bebauung muss da mitunter weichen. Der Fluss muss in seiner Gänze betrachtet werden, nicht wie in Ilmenau an der Fischerhütte geschehen nur punktuell. Wir brauchen viel mehr Stadtbäume und stärkeren Baumschutz. Diese verdunsten das Wasser. Außerdem lindern sie in diesen schwierigen Zeiten Depressionen - grün statt grau. Im Waldwegebau sollte noch viel mehr an den Wasserrückhalt am Oberlauf der Flüsse gedacht werden. Seitentaschen helfen das Wasser im Wald zu halten statt es an (versiegelten) Wegen durch Seitengräben in die Täler abzuleiten. Wenn es nicht anders geht, sind auch technischen Lösungen sinnvoll: Baum-Rigolen, wasserrückhaltende Pflanzgruben, bewässern Stadtbäume im Sommer. Unterirdischer Stauraum lässt das Wasser langsam im Untergrund versickern statt es weglaufen zu lassen. Grundsätzlich sollte immer gelten: natürlicher Wasserrückhalt vor technischem, da dieser wartungsarm ist.

Das Wetter wird auch in unseren Breiten seit Jahren immer unberechenbarer. Starkregenereignisse nehmen zu, aber auch Hitzeperioden. Lassen Sie uns alle gemeinsam dazu beitragen, dass wir für beides besser gerüstet sind, durch Entsiegelung und Regenrückhalt statt Abfluss.

Sybille Streubel für den BUND Ilm-Kreis

Quellen:

zu Bäumen lindern Depressionen:

<https://www.leipzig.de/news/news/strassenbaeume-als-mittel-gegen-depressionen/>

zu Baum-Rigolen:

https://www.planergemeinschaft.de/sites/default/files/downloads/klu/klu_2020-09-30_box_massnahmen_baum-rigolen.pdf

<https://www.sieker.de/fachinformationen/article/baum-rigolen-381.html>